



Behinderung

Die WHO geht von drei Begriffen aus

- **Schädigung**

Mangel oder Abnormität der Funktionen

- **Beeinträchtigung**

Funktionsbeeinträchtigung aufgrund von Schädigung

- **Behinderung**

Nachteile aus einer Schädigung oder Beeinträchtigung



Integration

- **Gleichberechtigter und selbstbestimmter Zugang zu allen Lebensbereichen**
- **entsprechende Rahmenbedingungen und Mittel zur Verfügung**
- **Recht auf Anderssein**
- **ist unteilbar**



Integrative Pädagogik

- **Die Theorie des gemeinsamen Gegenstandes (Georg Feuser)**
- **Die Theorie integrativer Prozesse (Helmut Reiser)**
- **Der Ökosystemische Theorieansatz (Alfred Sander)**

Schwarz, Dezember 2001



Grundsätze der Integration

**Kein Mensch darf wegen seiner
Behinderung benachteiligt werden.**

* **Normalisierung**

nicht Gleichmacherei

* **Ganzheitlichkeit**

fordern und fördern

* **Selbstbestimmung**

Kooperation

* **Unteilbarkeit**

Fähigkeiten sehen

* **Individualisierung**

Bedürfnisse einbeziehen

* **Regionalisierung**

Lebensumfeld



Erwartungen von Eltern

- aktiv angesprochen zu werden
- frei wählen zu können
- Information
- Sicherheit
- Vertrauen
- ...

Schwarz, Dezember 2001



Erwartungen von Jugendlichen

- statuswirksam - cool
- attraktiv - geil
- partizipativ - fun
- echt - real

Quelle: Luis Töchterle, November 2000, Gesundheitsförderung durch Bewegung



Was braucht's ...

FREizeitangebote prinzipiell für ALLE zugänglich

- **Unterstützung des Gesamtvereines**
- **mit ihren aktiven Anteilen einbinden und fordern**
- **bejahenden pädagogischen Zugang**
- **Vielfalt und Freiwilligkeit**
- **Mut zu Neuem**
- **Zusammenarbeit mit Eltern**

Schwarz, Dezember 2001



Prinzipien einer integrativen Pädagogik im Freizeitbereich

■ **Haltungen und Kompetenzen**

- humanistisches Menschenbild
- offen sein gegenüber „Neuem“
- individuelle Bedürfnisse zulassen
- Flexibilität und Kreativität
- Reflexionsfähigkeit
- Gemeinsames Tun im Vordergrund



Prinzipien einer integrativen Pädagogik im Freizeitbereich

■ Strukturellen Bereich:

- Angebote öffnen
- individuelle Unterstützung gewährleisten
- ideelle Unterstützung der gesamten Organisation



Freizeitlust mit Hindernissen

- Interessen und Aktivitäten behinderter Kinder und Jugendlicher und welche Probleme dabei auftreten
- Anbieter von Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche zu ihrer Position bzw. Erfahrung mit Integration